

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90  $\mathcal{F}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$ . 20  $\mathcal{F}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insetions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{F}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{F}$ .

N. 23.

Nagold, Samstag den 20. Februar

1897.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

In Ebhausen und Rohrdorf ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Der Bezirk ist nunmehr wieder seuchenfrei. Nagold, den 19. Febr. 1897.  
R. Oberamt. Schöller, Amtmann.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 16. Febr. (Fortsetzung der Beratung des Militäretats.) Bebel (Soz.) führt aus: viele Behauptungen des Kriegsministers bleiben unbewiesen, so der Zusammenhang der jugendlichen Verbrecher mit der Sozialdemokratie. Die Landesstelle, wo die Sozialdemokratie noch wenig Boden hat, wie Provinz Preußen, Schlesien, Rheinbayern stehen weit in der Moralität hinter dem Herd der Sozialdemokratie in Sachsen, Hamburg und Berlin zurück. Schafft man, wie der Abg. Graf Noon will, das allgemeine Wahlrecht ab, so tastet man die Grundlage des Reichs an und das Volk hat kein Interesse mehr am Reich. Präf. v. Suol bittet, bei der Sache zu bleiben. Bebel (fortfahrend): Die Soldatenelbstmorde infolge der Mißhandlungen werden vielleicht gestillt auf Geistesgesundheit zurückgeführt. Redner führt gegen die Sozialdemokratie gerichtete Worte eines Hauptmanns hantsaischer Landwehrleute an und behauptet, in einer Instruktion habe ein Mann aufgefordert worden, einem Zivilisten, der eine Majestätsbeleidigung ausgesprochen habe, den Schädel einzuschlagen, anstatt, wie der Soldat meinte, ihn zur Zurücknahme der Beleidigung aufzufordern. Präf. v. Suol habe keine mildernden Umstände verdient. Bebel spricht schließlich von Juntertum in der Armee, das sich von der Zeit Scharnhorsts her jeder militärischen Reform widersetzt habe. Oberlieut. Graf Wigtum v. Gschäft bestreitet entschieden, daß bei der Untersuchung der Selbstmordfälle Einschüchterung stattfinde. Kriegsminister v. Goltz: Die Zahl der Selbstmorde ohne ermittelte Ursache hat abgenommen. Uebrigens weise ich Bebel darauf hin, daß 60—70 Prozent aller Offiziere bürgerlich sind. Bezüglich eines Falles verspricht Redner eine erneute Untersuchung, wenn der Vorkredner ihm die von ihm angezogenen Briefe zur Verfügung stelle. Die Methode Bebel's, die er dem Hauptmann in Altona gegenüber einschlägt, jemanden abzurteilen und zu beschimpfen, mag sozialdemokratisch sein, schön ist sie nicht. Der Kriegsminister verliest eine Darstellung des Thatbestandes des Falles Präf. v. Suol aus den Akten. Nach weiteren Erörterungen wird der Titel „Gehalt des Kriegsministers“ bewilligt. Es werden noch die Kapitel „Militärgeistlichkeit“ und „Militärjustizverwaltung“ beraten und bewilligt. Nächste Sitzung morgen. Fortsetzung der heutigen Beratung. — Berlin, 16. Febr. Heute wurde die 2. Beratung des Etats des Reichsheeres fortgesetzt. Die Beratung wurde bis zu Kapitel 34 incl. erledigt. — Morgen 1 Uhr Forts. der heutigen Beratung.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Herrenberg, 18. Febr. Aus Brotstiftungen, die von Erwachsenen zur Zeit nicht vollständig ausgezahlt werden, bekommen bedürftige schulpflichtige Kinder von heute ab solange ein Vesperbrot, als die Mittel dazu nicht anderweitig in Anspruch genommen werden.

Freudenstadt, 17. Febr. Nachdem im vorigen Jahr, um eine gründlichere Ausbildung unserer Lateinschüler zu ermöglichen, an der hies. Lateinschule eine neue Klasse errichtet wurde, soll nun auch jetzt zum Zweck einer weiteren Ausbildung der Töchter von Stadt und Land ein Töchterpensionat hier errichtet werden. Die Leiterin desselben ist Frau Gertrud Hauser hier. In dem neuen Institut soll durch geprüfte Lehrkräfte in englischer und französischer Sprache, Litteratur, Vektüre der Klassiker, Geschichte, Geographie, Rechnen, Musik, Zeichnen und Malen Unterricht erteilt werden.

Lüdingen, 17. Febr. Im Gewerbeverein hielt Rektor Dr. Fink einen Vortrag über „Entwicklung der Realschule.“ Im Anschluß hieran wies der Redner nach, wie notwendig es sei, die hiesige 8klassige Realschule zu einer 10klassigen auszubauen. Da ein

diesbezügliches Gesuch vor nicht zu langer Zeit von den bürgerlichen Collegien abschlägig beschieden worden war, so will der Gewerbeverein in Verbindung mit dem Handels- und Bürger-Verein durch eine Petition die bürgerl. Collegien veranlassen, sich aufs neue mit dieser Frage zu befassen. Man hofft, daß in nicht zu fernher Zeit auch Lüdingen eine 10klass. Realschule besitzen werde.

Neutlingen, 16. Febr. Zwischen hier und Kottenburg sind jetzt die Dampfwagenfahrten System Serpollet endgiltig und fahrplanmäßig eingeführt. Vom 18. d. M. an werden täglich je 4 Fahrten zwischen Neutlingen, Lüdingen und Kottenburg ausgeführt. Außer den üblichen Stationen hält der Dampfwagen nach Bedarf auch bei den Bahnwärterposten bei Kiebingen, Weisheim, Wannweil und Vorstadt Neutlingen. Die Dauer der Fahrt ist nur wenig länger als bei gewöhnlichen Personenzügen.

Neutlingen, 17. Febr. Herr Stadtpfarrer Ströle hier selbst ist zum Dekan und 1. Stadtpfarrer in Neutlingen ernannt worden. Er hatte schon seit dem Ableben des Herrn Dekan Herzog die Amtsgeschäfte desselben interimistisch zu führen gehabt.

Dresden, 16. Febr. Der Dachstuhl der Kreuzkirche steht in Flammen. Der Brand ist im Turmhaus ausgebrochen. Trotz angestrebter Thätigkeit der Feuerwehr wüthet das Feuer fort. Das Dach ist zusammengegestürzt. Kurz vorher hatte sich der Türmer nach einstündiger Lebensgefahr durch Herabklettern am Blitzableiter gerettet. Die Entstehungsursache ist noch unbekannt, doch vermutet man Brandstiftung.

Berlin, 18. Febr. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ wird aus Ostafrika der Tod des bekannten indischen Kaufmanns Sewa Gabschi depechiert. Dieser hatte früher das gesamte Trägerrwesen in Sansibar monopolisiert; ohne seine Mitwirkung wäre die Ausrüstung von Expeditionen ins Innere fast unmöglich gewesen. Den Deutschen erwies er von vornherein jede mögliche Förderung. Der katholischen Mission schenkte eine ganze Hügelkette in der Nähe von Bagamoyo, wo acht Dörfer von befreiten Sklaven und Missionszöglingen errichtet wurden. Dem Gouverneur hinterließ er einen größeren Grundbesitz in Bagamoyo zu wohlthätigen Zwecken.

Berlin, 18. Febr. Dem Wiener Korrespondenten der „Nordd. Allg. Ztg.“ versichert ein Diplomat, daß der Zar den König von Griechenland eindringlich verwarnt habe, sich den Willen der Großmächte zu widersetzen; es verlautet jedoch andererseits, daß eine friedliche Haltung der Großmächte gegen Griechenland unwahrscheinlich wäre, da die griechische Aktion auf Verantwortung des Königs erfolge, und aus diesem Grunde auch die Demission Delianis vom König nicht angenommen worden sei.

Berlin, 18. Febr. Wie der Lokalanz. meldet, hatte der Staatssekretär Marschall gestern eine Unterredung mit dem griechischen Gesandten. Es handelte sich um die Beschwerde wegen der verzögerten Bestellung amtlicher an die Regierung gerichteter Depeschen; darin liege eine Verletzung der Berner Konvention. Der Gesandte erwiderte, das Postamt zu Athen sei so überlastet, daß selbst die offiziellen Telegramme der griechischen Regierung starke Verzögerung erlitten. Eine böse Absicht habe nicht vorgelegen.

### Ausland.

Marseille, 18. Febr. Mehrere hervorragende Mitglieder der hiesigen griechischen Kolonie haben dem König Georg für die kretische Expedition sehr bedeutende Geldsummen zur Verfügung gestellt.

Paris, 18. Febr. Mehrere hundert Studenten veranstalteten gegen Mitternacht eine griechenfreundliche Demonstration. Sie zogen unter feindseligen Rufen gegen den Sultan und gegen den Minister des Auswärtigen Panotaur auf die Boulevards. Der Versuch, vor der griechischen Gesandtschaft Kundgebungen zu veranstalten, wurde indessen vereitelt. Für morgen ist eine weitere große Kundgebung der Studenten geplant.

Paris, 18. Febr. Der hiesige griechische Gesandte erklärte einem Redakteur der „Libre Parole“ wenn auch die griechischen Schiffe die kretischen Gewässer verlassen müßten, so blieben doch die griechischen Truppen auf der Insel. Der Gesandte fuhr dann fort: „Uebrigens steht es uns in Thessalien frei, gegen die Türkei zu marschieren. König Georg hat unsern Truppen gesagt: Ihr müßt auf Eurem Posten sterben. Unsere Soldaten werden auch eher sterben, als sich wieder einschiffen. Wir wollen sehen, ob die Großmächte den traurigen Mut haben werden, die tapferen Griechen niederzumeheln, um den Sultan zu schützen.“

Paris, 19. Febr. Das Blatt „Lanterne“ meldet aus Athen, der König von Griechenland habe dem russischen Gesandten erklärt, wenn er seine Pflicht an der Spitze seines Heeres nicht thue, bleibe ihm nur noch übrig, Griechenland zu verlassen. Ehe er aber in die Verbannung gehe, wolle er lieber auf dem Schlachtfelde sterben. Auch das „Journal“ meldet, der König habe während seiner europäischen Reise verschiedenen Staats-Oberhäuptern gegenüber geäußert, wenn in Kreta wieder Unruhen ausbrechen sollten, so könne er dem Drucke seines Volkes nicht mehr widerstehen.

Genua, 18. Febr. Die Admirale der fremden Geschwader forderten den griechischen Konsul auf, er solle im Hinblick auf die Aktion der griechischen Regierung auf Kreta die Flagge über dem Konsulat einziehen. Der Konsul zog die Flagge ein und ließ den Flaggenstock entfernen. Er hat sich jedoch noch nicht eingeschiffert.

London, 17. Febr. Ueber eine neue Frechheit der Griechen berichtet der Londoner Korrespondent des „Temp.“ Danach scheint nämlich das Athener Telegraphenamt die Ausnahme von Depeschen der europäischen Regierungen an ihre diplomatische Vertreter in Athen willkürlich 48 Stunden lang unterbrochen zu haben. Die fremden Gesandten sollen sehr erstaunt gewesen sein, daß sie drei Tage lang während einer kritischen Zeit ohne direkte Nachrichten von ihren Regierungen geblieben seien.

London, 18. Febr. Nach einer bei Loyds eingegangenen Depesche aus St. Vincent (Kapverdische Inseln) ist das deutsche Schiff „Baltimore“, von London nach Newyork mit Ballast beladen unterwegs, leck gesprungen und am 24. v. M. untergegangen. Alle an Bord befindlichen Personen sind vermutlich verloren, ausgenommen der Seemann Gustav Christiansen, den der portugiesische Schooner „Alice“ am 26. v. M. aufnahm.

Athen, 18. Febr. Oberst Vassos hat seit der Besetzung Kanaas durch die Truppen der Mächte auf den Plan, diesen Ort anzugreifen, verzichtet und sein Hauptquartier in Sonia aufgeschlagen. Die türkischen Truppen führen um die Stadt herum Befestigungen auf. Offiziere der Mächte haben in Begleitung eines türkischen Obersten die Festung inspiziert.

Athen, 18. Febr. Der Minister des Auswärtigen beauftragte die Vorstellungen der Gesandten Frankreichs, Russlands und Italiens dahin, daß die griechische Regierung es ablehne, die Torpedoflotte

zurücküberufen. Die ihr erteilten Befehle wurden ausreicht erhalten.

Athen, 19. Febr. Dem Vernehmen nach ist in dem gestern abgehaltenen Ministerrat beschlossen worden, daß Griechenland auf seiner Aktionspolitik bestehen solle. Ferner heißt es, die griechische Regierung habe an den Konsul in Kanea eine Instruktion abgeben lassen, befragend, daß die vier von den Mächten besetzten Städte nicht zu Gunsten der Türkei besetzt worden seien, daß also diese Städte, wie die übrigen Teile der Insel, griechisches Gebiet seien.

### Kleinere Mitteilungen.

Calw, 16. Febr. Die Nachricht von der Verhaftung des Landpostboten Kusterer von Oberfollbach ist der Redakz. zufolge durchaus unbegründet. Kusterer, ein pflichttreuer, gefälliger Mann, befindet sich auf freiem Fuß und versehen seinen Dienst nach wie vor.

Zhailfingen, 17. Febr. Große Aufregung bemächtigte sich gestern abend der hiesigen Einwohnerschaft, als in später Abendstunde durch die Orts-Schelle der Bürgerchaft bekannt gemacht wurde, daß die schon längere Zeit an Geistesgründlichkeit leidende Ehefrau des Fuhrmanns Valthas Wizer sich von Hause entfernt habe und trotz alles Suchens der Angehörigen nicht aufgefunden werden konnte. Auch die Feuerwehr wurde aufgerufen. Die Vermisste wurde schließlich in den unteren Wiesen gegen Truchelstingen tot aufgefunden.

Gannstatt, 19. Febr. Während gestern abend Oberst a. D. v. Nagel, früherer Landjägerbezirkskommandeur, im Hotel Bollmer einer Gesellschaft anwohnen wollte und eben erschienen war, wurde er plötzlich vom Schläge gerührt und verschied nach wenigen Minuten.

Ludwigsburg, 16. Febr. In Heutingsheim kam in der Kirche ein sonderbarer Fall vor. Ein junger Stenograph beabsichtigte nämlich die Predigt des Pfarrers zu stenographieren. Als der Geistliche dies während der Predigt bemerkte, wies er den jungen Mann aus der Kirche mit der Bedeutung, daß das Schreiben für den Gottesdienst störend sei. Ob aber die Störung des Gottesdienstes durch die Ausweisung aus der Kirche oder durch das Stenographieren verursacht worden ist, wird wohl eine andere Instanz klarstellen.

Heilbronn, 17. Febr. Zwei vom hiesigen Markt nach Hause zurückkehrende Bauern mußten zwischen hier und Nordheim die unangenehme Entdeckung machen, daß ihnen je das Schreibbuch, das eine mit 4, das andere mit 5 Hundertmarktscheinen, abhanden gekommen war. Der Diebstahl ist ohne Zweifel auf der Eisenbahn verübt worden. Nach den Thätern wird gefahndet.

Bartholomä, 18. Febr. Der am 23. Dez. v. J. verstorbenen pensionierte Pfarrer Herzer in Gmünd hat laut

testamentarischer Verfügung den Armen von Bartholomä die schöne Summe von 200 M. vermacht, welche laut „Rechtsztg.“ ohne Unterschied der Konfession an dieselben in den nächsten Tagen verteilt wird.

Karlsruhe, 18. Febr. Die Strafkammer verurteilte den früheren Stadtverordneten Blechnernmeister Bergmann wegen Unterschlagung von 1400 M. Pfleischafsgelder, wegen Betrugs und Urkundenfälschung zu 1 Jahr 9 Monate Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust.

Wien, 17. Febr. Der Pfarrer der Augustinerkirche, Dörfel, teilt mit, er werde Strafanzeige erlassen, weil ihm versichert worden sei, Mitterwurzer werde in Gotha begraben und nicht verbrannt werden, sonst hätte er die Einsegnung nicht vorgenommen. Die für Freitag anberaumten Seelenmessen wurden abgesetzt.

### Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Zur Maul- und Klauenseuche. Der ritterschaftl. Abgeordnete Hr. v. Gaisberg-Helsenberg führt in dem Monatsbl. „Der schwäb. Landmann“ u. a. folg. aus: Nachdem in allen Teilen des Landes die Maul- und Klauenseuche auftritt und unseren Viehbeständen so bedeutende Verluste bringt, werden so magerer Heil- und Vorbeugemittel gegen diese heimtückische Krankheit von berufener und unberufener Seite empfohlen, die oft bei teuren Preisen wenig Wert haben. Eines der besten und billigsten Vorbeugemittel ist peinliche Reinlichkeit und Ordnung in den Stallungen. Man lasse Fremde nicht, wie dies gar häufig geschieht, ohne vorherige Anzeige bei dem Besitzer oder ohne dessen Gegenwart in den Stall gehen, das Vieh austreiben, um es zu mütern, insbesondere verbiete man die Unternehmung der Ställe durch Berührung. Der Ansteckungsstoff haftet sehr häufig an den Kleidern und wird durch Abkleben derselben oder Abreiben am leichtesten übertragen. Außerdem ist peinliche Reinlichkeit zu beobachten; man lasse das Vieh nicht zu nah stehen und lehre, wenn die Maul- und Klauenseuche in der Nähe auftritt, täglich 1-2mal Stallwege und Zaunrinnen mit einer 3-5%igen Kresolinlösung ab. Um das Vieh stets trocken zu stellen wird allerdings Stroh in großen Mengen verbraucht, was in diesem Jahr sehr empfindlich ist, deshalb rate ich entschieden zu Verwendung von Torfstreu. Wenn auch die Einstreu von Torf etwas teurer sein mag, als Stroheinstreu, so wird der Rehraufwand durch die bessere Qualität des Düngers mehr als aufgewogen. Bei Anlauf der Torfstreu ist darauf zu achten, daß nicht zu viel Sand und sonst beschwerende Materialien geliefert werden. Schon erkrankte Tiere stehen auf einer Matratze von guter Torfstreu trocken und weich. Nach Abscheidung eines Stalles empfiehlt sich eine gründliche Desinfektion mit Kresolin vorzunehmen. Nach Entfernung sämtlichen Düngers, gründlicher Reinigung aller Krippen und Rausen werden Fußboden, Wände und alle im Stalle befindlichen Gegenstände mit Wurzelbürsten und rauhen Besen mit einer 3-5%igen Kresolinlösung gereinigt. Wird nach der Desinfektion ein Stall geweiht, so sind auf

100 Teile Kaltwasser oder Lauge 3-5 Teile Kresolin zuzusetzen.

Altensteig, 18. Febr. Die Zufuhr von Vieh in allen Gattungen auf den gefrigen hiesigen Monatsmarkt war eine so große wie nicht leicht je zuvor. Es ist dies ein Beweis davon, daß der im Jahr 1893/94 infolge der Futternot entstandene Rückgang im Viehstand nicht bloß vollauf wieder gedeckt, sondern auch noch ein namhafter Ueberschuß, besonders in Jungvieh, vorhanden ist. Im ganzen war der Handel ein mäßiger. Verkäufer wollten eben höhere Preise erzielen, als ihnen anfangs geboten wurden, während die Kaufliebhaber, deren es für manche Stücke wenige gab, in ihren Angeboten sehr zurückhielten. So blieb der Geschäftsgang ziemlich flau bis gegen mittag, wo dann mehr Schläge erfolgten mit etwas zurückgegangenen Preisen. Fettvieh und Zugochsen waren am gefuchtesten. Von Händlern wurde manches aufgetauft, besonders Mastochsen. Vier Wagenladungen kamen von hiesiger Station aus zum Versandt. Nur wenig Nachfrage herrschte nach Jungvieh. Bei etwas steigenden Preisen ging der Schweinehandel ziemlich lebhaft; Käufer galten per Paar 86-90 M. Milchschweine 18-20 M.

Kusterdingen, 17. Febr. Der heute hier abgehaltene Viehmarkt war von Käufern und Verkäufern stärker besucht als in den letzten Jahren. Zuführt wurden 157 Paar Ochsen, 135 Stück Schmalvieh und Stiere, 75 Stück Kühe. Gehandelt wurde sehr lebhaft; die Preise gingen gegen den letzten Märkten zwar unbedeutend, doch etwas in die Höhe.

Foulard-Seide 95 Pf. bis 5.85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60- bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuertfrei ins Haus. Muster umgehend. Durchschnittl. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. l. Hofl.) Zürich.

### Herren-Stoffe.

Stoff	Muster	Cheviot
kum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfennige	auf Verlangen franks ins Haus.	kum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfennige
Grosse Auswahl in Velours, chevists, Hosen- u. Paletotstoffen in soliden u. guten Qualitäten sowie mod. Dessins verwendend in einzelnen Metern franks ins Haus.		

DETTINGER & Co., Frankfurt am Main.  
Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 28 Pf. an pr. M.

Diesu das Unterhaltungsblatt No. 8.  
Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4prozentigen württembergischen Staatsschuldsscheinen aus den Jahren 1875 bis 1887 werden auf die am **Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung** vom 15. Februar 1897 aufmerksam gemacht, wonach diejenigen der Umwandlung auf 3 $\frac{1}{2}$ % unterliegenden Staatsschuldsscheine mit den Buchstaben

L, M, N und O, deren Zinse auf den 1. Februar / 1. August und 1. März / 1. September verfallen,

zur Abstempelung vom 1. März 1897 an bei der Umwandlungsstelle der Staatsschuldenkasse oder einem der K. Kameralämter außerhalb Stuttgarts einzureichen sind.

Wegen derjenigen 4prozentigen Staatsschuldsscheine aus den Jahren 1875/87, deren Zinsen auf andere Termine verfallen, werden **später weitere Bekanntmachungen** erlassen werden.

Nähere Auskunft erteilt die unterzeichnete Stelle, von welcher auch Formulare zu Anmeldungen unentgeltlich bezogen werden können.

Altensteig, den 18. Februar 1897.

K. Kameralamt: Schmidt.

Ebhausen, Oberamts Nagold.

## Langholz- und Stangen-V Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am **Mittwoch den 24. Februar 1897, nachmittags 3 Uhr,** auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

a) Langholz aus dem Gemeinewald Kaltenau, Aedershalde und Stuhlberg: 7,15 Fkm. IV. Classe, und 4,20 Fkm. V. Classe,

b) Stangen 581 Stück Derbstangen und 255 Stück Hopfenstangen der I. II. III. und IV. Classe losweise.

Viebhaber sind eingeladen.

Den 17. Februar 1897.

Schultheissenamt: Dengler.

### Stadtgemeinde Wildberg.

## Dritter u. letzter Piegenschaftsverkauf.

Am **Mittwoch den 24. Febr. 1897, nachmittags 1 Uhr,** bringe ich die an der Nagold gelegene und in Nr. 161 d. Bl. näher bezeichnete **Kloster-Mühle in Wildberg**

mit ca. 40 H. P. konstanter Wasserkraft auf dem Rathause in Wildberg **lehtmals** zum freihändigen Verkauf.

Im Anschlusse hieran werden 50 Morgen Güter im ganzen oder im einzelnen ebenfalls lehtmals zur öffentlichen Versteigerung gebracht.

Der Anschlag der einzelnen Objekte, die Lage und der Meßgehalt etc. sind aus der am Rathause in Wildberg angeschlagenen speziellen Bekanntmachung ersichtlich.

Zu dieser Versteigerung werden Viebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige, der Verkaufskommission nicht persönlich bekannte Kaufstüchtige und deren Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuestens Datums auszuweisen haben und daß bei einem annehmbarem Erlöse der Zuschlag alsbald erfolgt.

Den 6. Februar 1897.

Konkursverwalter:

Ser.-Notar, Off. Schütz in Nagold, St.-B.

### Stadtgemeinde Nagold.

## Verkauf von Beugholz und Reisch.

Am **Montag den 22. Febr.**

im Stadtwald Galgenberg und vordern Eisberg: 220 Km. Nadelholzschreiter und Prügel und 1500 Nadelholzwellen nebst 1 Km. Obstbaumholz.

Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Straße nach Oberjettingen beim alten Wasen.

**Rechnungs-Formulare** empfiehlt G. W. Zaiser.

Revier  
Brenn  
Mittwoch  
im Rathaus  
Baumplatz  
bergfäll, Birk  
Lerchenberg, A  
Ob. Finstergri  
Steinacherich  
Schenteich, B  
mish und W  
89 Scheiter, 10  
Nadelhol  
Anbruch.

In der Ver  
Joh. Chr  
Metge  
findet im Hau  
ninger, Schu  
Mittwoch d  
(Matt  
von vor

Fahrn  
statt, wobei vo  
Bücher, Fu  
und Bettg  
Küchengei  
Fasz- und  
allgemeine  
Liebhaber  
Den 18. F  
B

Ober  
Hop  
Derbsta  
  
Gemeinewald a  
teils rottanne  
460 Stück  
470 "  
294 "  
166 "  
84 "  
66 "  
Zusammenfu

Am 24. Febr  
mittags 1 Uhr,  
  
eine  
gegen ein sehr g  
Jh. Rolle  
B



Revier Pfalzgrafenweiler.  
**Brennholz-Verkauf.**

Mittwoch 24. Februar 10 Uhr im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Baumplaz, Edelwies, Leichweg, Heidelbeergäßl, Birkwies, Schimpfenbrönnen, Berchenberg, Laubenbude, Füllswies, Ob. Finstergräble, Grömbacher Weg, Steinacherteich, Eschenrain, Kreuzweg, Eschenteich, Baumberg, Neugreit, Buchmisch und Brandt: Am. **Suchen:** 89 Scheiter, 10 Prügel, 1477 Anbruch; Nadelholz: 84 Prügel und 201 Anbruch.

Nagold.

In der Verlassenschaftsache des verst. **Joh. Christian Grüninger,** Weggers Witwe hier,

findet im Hause des H. Jakob Grüninger, Schuhmachers hier, am **Mittwoch den 24. Febr. 1897 (Matthias-Feiertag)**

von vorm.  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an, eine

**Fahrnis-Auktion**

statt, wobei vorkommt:

Bücher, Frauenkleider, Betten und Bettgewand, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir und allgemeiner Hausrat.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 18. Februar 1897.

**Waisengericht:**  
Vorstand Brodbeck.

**Oberhaugstett.**

**Hopfen- und Derbstangenverkauf.**

**Montag** den 22. Februar ds. J., vormittags von 10 Uhr an, kommen aus hies. Gemeindegeld an Ort und Stelle größtentheils rottanne Stangen zum Verkauf:

460 Stück	3-5 m lang
470 "	5-7 "
294 "	7-9 "
166 "	9-11 "
84 "	10-13 "
66 "	13-16 "

Zusammenkunft im Ort.  
**Gemeinderat.**

**Schönbrunn.**

Am 24. Februar (Matth.-Feiertag), mittags 1 Uhr, verkaufe ich eine stähr. hochtrachtige



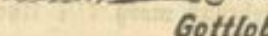
**Fohlen-Stute;**

**einen Tausch**

gegen ein sehr gutes Zugpferd eingehen.  
**Jh. Koller,** Steinbruchbesitzer.

**Wildberg.**

Am Mittwoch den 24. Febr. verkauft einen Wurf **schöne Milchschweine**



**Gottlob Seeger.**

Schönbrunn, Gerichtsbezirks Nagold.

**Verkauf eines Brauerei- u. Oekonomie-Anwesens.**



Aus der Nachlassmasse der verstorbenen **Anno Hirzel,** Lindenwirts Witwe, Katharine, geb. Kimmelerle dahier,

kommt die vorhandene Piegenschaft nemlich

18 a 10 qm **Gebäude:** Wohnhaus mit dinglicher Schildwirtschafts-Gerechtigkeit, Scheuer mit Stallung, Kellerhaus, Bierbrauerei-Gebäude von Stein, Fahrenseise mit Lagerbier- und Eiskeller und Hofraum, mitten im Dorf an der Hauptstraße gelegen;

ferner **Feldgrundstücke** größtenteils hiesiger Markung:

63 a 06 qm Gemüse-, Gras- und Baumgärten und Ländel,

15 a 79 qm Hopfengarten,

5 ha 74 a 71 qm Acker,

2 ha 91 a 84 qm Wiesen u. Baumwiesen im Gesamtanzhl. von 43279 A

am **Mittwoch den 24. Februar ds. J., nachmittags 1 Uhr,**

auf dem Rathaus in Schönbrunn unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen Aufsteig zum **lehtmaligen Verkauf.** Das gesamte vorhandene Fahrnis- und Wirtschaftsinventar kann miterworben werden.

Käufer werden mit dem Anfügen eingeladen, daß auswärtige und der Verkaufskommission bezüglich ihrer Zahlungsfähigkeit unbekannte Steigerer und deren Bürgen obrigkeitl. Vermögens-Zeugnissen neueren Datums vorzulegen haben.

Bemerk wird noch, daß die Brauerei-Einrichtung neueren Systems und in sehr gutem Zustande ist, sowie daß die Felder zu den besten und ertragsfähigsten der Markung zählen und deshalb das Anwesen sich nicht nur für einen Bierbrauer, sondern auch für einen Oekonomen eignen würde.

Eventuell kommen auch Gebäude und Güter einzeln in Aufsteig.

Den 10. Februar 1897.

**K. Amts-Notariat Altensteig:**  
Aff. Bühl.

Stadtgemeinde Nagold.

**Eichenstammholz-Verkauf.**



Im Distrikt Killberg, Abt. hinterer Dachsbau und Abt. Lache kommen am

**Dienstag den 23. Februar**

45 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, für Küfer, Schreiner, Wagner und zu Bauholz tauglich, zum Aufsteig. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Ausmündung des sogen. „Ragensteigs“ in diese Straße. Auszüge wären umgehend zu bestellen bei der **Stadtförsterei.**

Schönbrunn.

**Bau-Aktford.**

Am **Mittwoch den 24. Febr. d. J., nachmittags 3 Uhr,**

vergiebt Unterzeichneter von seinem neu zu erbauenden Wohnhaus st. Scheuer die **Maurer-, Steinhauer- und Schmied-Arbeit**

im Rathaus daselbst. Kostenvoranschlag kann eingesehen werden bei Unterzeichnetem. Die Zusage wird vorbehalten.

**Michael Burkhard,**  
Schreiner.

Nagold.

**Bruchbänder**

mit und ohne Federn, für alle vorkommenden Fälle empfiehlt billigst **Gg. Hartmann,** Sattler und Tapezier.

**Linoleum-Vorlagen**

verkauft billig der Obige.

Pfrondorf.

40-50 Zentner

**Gett**

hat im Auftrag sofort zu verkaufen **Fried. Erhardt.**

Nagold.

**Ein schönes Logis**

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Bühnplatz hat sofort oder bis Georgii zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

**Sofort !! gesucht !!**

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte recht thätige Hauptagenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: Generaldirektion der Sächsischen Vieh-Versicherungsbank in Dresden. Größte und bestfundierte Anstalt.

**Asthma**

(Athemnot)

findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 A bei: **Cond. Hch. Lang.**

Nagold.

**Wagnerlehrlings-Gesuch.**

Ein guterzogener kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die Wagnererei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bis 1. Mai bei **Herm. Werfle, Wagner.**

Nagold.

2 tichtige

**Drehisler-Gehilfen**

sowie

**1 Schreiner**

finden sofort dauernde Beschäftigung bei **Wihl. Gutekunst,** Holzdreherei.

Auch nimmt unter günstiger Bedingung

**1 Lehrling**

in die Lehre der Obige.

Nagold.

**Säger-Gesuch.**

In einer kleineren Sägmühle in Oberschwaben wird zur Unterstützung des aus dem Schwarzwald stammenden Oberjägers ein jüngerer Gehilfe gesucht, welcher sich in allen Zweigen der Sägerei gründlich vervollkommen könnte. Angenehme und dauernde Stellung. Näheres zu erfragen bei der **Redaktion d. Bl.**

Nagold.

**1 Lehrlingen sucht**

Schmiedmstr. **Johs. Ederle.**

**Gärtner-**

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlgezogener, gesunder Junge, welcher Lust hat, die Gärtnerei gründlich zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Lehrstelle bei

**Fr. Schuster, Nagold.**

Nagold.

**Ein Knaben**

aus guter Familie nimmt in die Lehre

**G. Kausler,**

Sattler und Tapezier.

Nagold.

**Schreinerlehrlings-**

**Gesuch.**

Einem kräftigen Jungen sucht

**Fr. Buz, Möbelschreiner.**

Ebhäusen.

**Ein Knabe,**

der Lust hat, das Schmiedhandwerk zu erlernen, findet Stelle bei

**J. G. Schill, Schmiedmstr.**

Nagold.

Ein ehrliches, tüchtiges

**Mädchen,**

welches selbständig kochen kann, wird in eine kleine Familie nach Neuenbürg gesucht. Dasselbst ist noch ein zweites Mädchen. Nur solche, welche schon in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden.

Eintritt 1. April d. J.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nagold.

Ein tüchtiges

**Mädchen**

findet sofort gute Stelle. Auskunft erteilt **Frau Bäcker Schuon.**

## Schul-Feier der Latein- u. Real-Schule Nagold.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs hält die hiesige **Latein- & Real-Schule** am 25. Febr. im **Rathausaale** eine Schulfeier ab. Die Feier, die anschliessend an die Seminarfeier um 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr vormittags beginnt, besteht in einer Festrede, gehalten von Hrn. Präzeptor Thierer, in Gesang und Declamationen der Schüler.

Zu dieser Feier werden die Angehörigen der Schüler, die Freunde der Schulen, sowie die ganze Bürgerschaft freundlichst eingeladen.

I. A.:  
**A. Thierer**, Präzeptor.

Nagold.  
**Zu Konfirmations-Kleidern**  
empfehle ich in reicher Auswahl:  
**Cachemire, Damassè, Crepè, Mohairostoffe,**  
**sowie bunte Kleider-Stoffe**  
in den neuesten Dessins bei den billigst gestellten Preisen  
**Carl Rapp.**

**Getreide-Brezhese**  
in triebkräftigster haltbarer Qualität  
empfiehlt  
Nagold. Hh. Gauss, Cond.

Nagold.  
Nächsten Mittwoch  
(Matth. Feiertag) halte ich



nebst ausgezeichnetem  
**Doppel-Bier**  
wogu freundlichst einladet  
**Klaish zum „Engel“.**

Nagold.  
Ein älteres, noch in gutem Zustand  
befindliches

**Ein- und Zweispänner-  
Chaise**  
seht billig dem Verkauf aus  
**J. Brezing**, Schmied,  
beim „Hirsch“.

Schietingen.  
Nächsten Sonntag 21. d. M.

große  
**Sunde-  
Börse**,  
wogu Liebhaber höfl. eingeladen sind ins  
**Gasth. z. „Adler“.**

Nagold.  
**Watte**  
empfiehlt billigst  
**Hermann Brintzinger**  
in der hintern Gasse.

## Bezirks-Obstbau-Verein Nagold.

Am Mittwoch den 24. d. M. (Matthias-Feiertag)  
nachmittags 2 Uhr  
findet im Gasthaus zum „Waldhorn“ in Ebhausen die  
**Haupt-Versammlung**  
für 1897 statt.

### Tagesordnung:

- 1) Ablegung der Jahresrechnung.
- 2) Bericht über die verschiedenen Erfolge mit Raupenleim.
- 3) Ueber Baumpflege im Frühjahr.

Die verehrl. Mitglieder und sonstige Freunde des Obstbaues sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

Ebhausen.

## Hochzeits-Einladung.

Hiermit beehren wir uns, Verwandte und Bekannte zu unserer  
am **Dienstag den 23. Februar ds. Js.**  
stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

**Gottlieb Raufer**, Schreiner,  
Sohn des verst. Gottlieb Raufer,  
Bauers hier,  
**Friederike Brenner**, Tochter des  
verst. David Brenner  
hier.

Wir bitten dies statt jeder besond. Einladung entgegenzunehmen.

## Bekanntmachung.

Für die so dringend gebotene **Organisation des landwirtschaftlichen Realkredits** sind zufolge Weisung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 2. v. Mts. für die Gemeinden des Bezirks Nagold seitens des landw. Vereins nachstehend verzeichnete Personen zu **Vertrauensmännern des Württemb. Kreditvereins in Stuttgart**, welcher um in Abänderung seiner Belehungsvorschriften den ländlichen Grundbesitzern unkündbare und amortisierbare Rentenlehen oder Annuitäten im Mindestbetrag von **500 M.** zu möglichst billigem Zinsfuß gewährt, auf die Dauer von zwei Jahren gewählt worden:

- 1) Herr Verwaltungsaktuar Rapp in Nagold für die Gemeinden: Nagold, Rohrdorf, Mindersbach, Pfondorf, Emmingen und Felshausen;
- 2) Herr Stadtschultheiß Kraus in Hatterbach für die Gemeinden: Hatterbach, Böfingen, Wehingen, Ober- und Unterschwandorf, Ober- und Unterthalheim und Schietingen;
- 3) Herr Oekonom Kueff in Spielberg für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernack, Gaugenwald, Garroweiler, Spielberg und Egenhausen;
- 4) Herr Schultheiß Rapp in Ueberberg für die Gemeinden: Ueberberg, Beuren, Etmannsweiler, Fünfbronn, Simmersfeld und Enzthal;
- 5) Herr Schultheiß und Verwaltungsaktuar Dengler in Ebhausen für die Gemeinden: Ebhausen, Ebershardt, Rothfelden, Walddorf, Warth und Wenden;
- 6) Herr Gutsbesitzer Link in Trölkenshof für die Gemeinden: Effringen und Schönbronn;
- 7) Herr Geometer Gärtner in Wildberg für die Gemeinde Wildberg;
- 8) Herr Kaufm. Karl Hummel in Gältlingen für die Gemeinde Gältlingen, u.
- 9) Herr Kaufmann Theodor Kall in Sulz für die Gemeinde Sulz.

Die Herrn **Ortsvorsteher** wollen den Namen des für ihre Gemeinde bestellten Vertrauensmanns in ortsüblicher Weise bekannt machen, die Landwirte auf die in der Beilage zu Nr. 4 des landw. Wochenblatts v. d. J. entfallene Ausführungen über die Organisation des landw. Realkredits in Württemberg noch besonders hinweisen und in ihrem Teil durch Rat und That energisch darauf hinwirken, daß die Landwirte von der ihnen gebotenen Hilfe zur Verminderung der Verschuldung des ländlichen Grundbesitzes und der drückenden Zinsenlast Gebrauch machen.

Nagold, den 18. Februar 1897.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:  
Oberamtmann Ritter.

Nagold.

**Meine neuen Tapeten-Karten,**  
grosses Lager von  
**Tapeten & Borden, Tapetenreste,**  
Zimmerweise, in beliebiger Stückzahl, bedeutend herabgesetzt, bringe sowie das Tapezieren in empfehlende Erinnerung.  
**Carl Hölzle, Sattler und Tapezier.**

Nagold.  
Nächsten Montag treffen frische  
**Schell-Fische**  
ein u. empfehle solche angelegentlichst.  
Hh. Gauss, Conditor.

Nagold.  
Ein pünktlicher Zinszahler  
**690 Mark**  
gegen gute Bürgschaft aufzunehmen;  
wer? — sagt die Redaktion.

## Hosenzenge

in reicher Auswahl billigst bei  
**Carl Rapp, Nagold.**

## Kitzelle und Kitzle

werden wieder gekauft von  
**Großmann, Kappenmacher.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschen, echt wasserfeste  
**Bettfedern.**  
Alle beschriebenen jodfrei, gegen Rachwasser (keines Seilische Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Plund für 60 Wg., 80 Wg., 1 M., 1 M. 25 Wg. und 1 M. 40 Wg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 M. 60 Wg. und 1 M. 80 Wg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., weiß 2 M. 30 Wg. und 2 M. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Wg., 4 M., 5 M.; **Feine: Echt hiesische Ganzdaunen** (Seilisch) 2 M. 50 Wg. und 3 M. Verwendung zum Hochpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 1/2 Wg. — Nichtgefallendes zurück, zurückgenommen.  
**Pecher & Co. in Herford in Westfalen.**

**Ev. Gottesdienste in Nagold.**  
Sonntag 21. Febr.: 10 Uhr Predigt.  
12 Uhr Christenlehre (Töchter).  
Mittwoch 24. Febr.: Feiert. Matthias 1/2 10 Uhr Predigt.  
Donnerstag 25. Febr.: Geburtsf. des Königs 1/2 10 U. Predigt.  
**Rathol. Gottesdienst in Nagold am Sonntag 21. Februar, morg. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.**

Ersteht Monats-  
Monats-Abo-  
N. 29.

wird an-  
nachmit-

Berlin, 17.

die Beratung der  
Tagesordnung t-  
langler habe die  
Blickwünsche zu  
genommen und  
Dank aus. Bei d-  
wesen wird dar-  
trumsantrag, d-  
Systeme in den K-  
Majorität abge-  
Abg. Rickert (f-  
erleichterungen  
bisher sei jedoch  
Kriegsminister s-  
werden darauf g-  
das Haus bebat-  
Eine längere De-  
mission bewilligt  
Kasernen in Dar-  
namentliche Wö-  
Annahme des K-  
beschlußfähig!  
battellos genehm-  
vorlage; Interp-  
lage; Stats.

Berlin, 18.  
Reichstag sand  
vorlage statt. D-  
folgte die Beratu-  
wie weit die Ver-  
fation des Hand-  
des Staatsminis-  
sprechung nicht  
der Interpellati-  
zweite Beratung  
Reihe von Titeln  
— Nächste Situn-

Nagold  
bringt in der  
unferes Reichs-  
mit folgenden  
Gältlingen,  
kreis im Reichs-  
partei. Er ist  
namentlich in  
Beratungen be-  
der liebenswür-  
bekannt."

Stuttgart  
Feier des am  
enden Geburts-  
demselben als  
worden: 1. R-  
zum Gebet de-  
Herr, mein G-  
Gebet, das de-  
Z. 111, 2  
hat wegen Kre-  
gesucht. Er r-